

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

WOHL BEKOMM'S!

Jeder muss mal Urlaub machen! Urlaub vom Alltag, damit das Leben genießbar bleibt. Und auf einmal hat man Zeit und Muße..., etwa

dieses Vorwort für VERBO zu schreiben. Eine Weißweinschorle steht vor mir und bald schon liegt mir ihr Geschmack auf der Zunge: Genau die richtige Mischung. Nicht zuviel Wein (im Rheingau natürlich immer Riesling), nicht zuviel Wasser. Auf die richtige Mischung kommt es eben an. Ein idealer Einstieg für mein Vorwort für VERBO. Denn in dieser Septemerausgabe geht es genau darum: Nein, nicht um Schorle, Wein und Wasser - sondern um das rechte Maß.

Das rechte Maß zu finden, ist gar nicht so einfach. Und doch ist genau diese Kardinaltugend wirklich Tür und Angel für ein ausgewogenes und ausgeglichenes Leben. Ihre allegorische Darstellung zeigt die Tugend des rechten Maßes in Gestalt einer Frau mit einem Mischkrug in der Hand. Und damit offenbart das Bild den Wesenszug und die Kunst dieser Tugend: Die richtige Mischung zu finden. Auf die Mischung kommt es an! Nicht nur bei der Schorle... im ganzen Leben! Was



steckt alles drin, woraus mischt es sich zusammen und vor allem wonach schmeckt es, mein Leben?

Zuviel Wasser in der Schorle nimmt ihr den Geschmack. Zuviel Wasser im Leben nimmt ihm die Lebensfreude. Zuviel Nüchternheit macht „ernst“. Und das Gegenteil, zuviel Wein? Berauscht. Auch das also ist auf Dauer nichts. Es bleibt also dabei: Auf die richtige Mischung kommt es an. Freilich mischen in unserem Leben auch andere mit. Und auch das ist wahr: Viele Zugaben, die unser Leben ausmachen, haben wir nicht in der Hand, können wir darum auch nicht selbst dosieren. Und dennoch lohnt es sich, das Leben immer wieder auf der Zunge zergehen zu lassen und nachzuschmecken. Zu viel Wasser oder zu viel Wein?

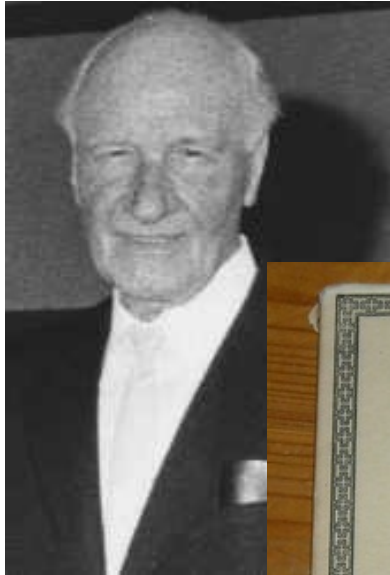
Maßvoll leben hat damit eigentlich nichts mit Verzicht zu tun, sondern mit unserem Gespür, das Leben gut und ausgewogen abzuschmecken.

Und dabei wünsche ich uns allen „gutes Gelingen!“

*Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl*

MÄßIGUNG - TEMPERANTIA - SOPHROSYNE

Traduttore - traditore, sagt der Italiener, „Übersetzer - Verräter“. Damit meint er, daß jeder Übersetzer ein Stück weit zugleich auch „treulos“ sei. Es ist nämlich schier unmöglich, einen Text „wortgetreu“ in eine andere Sprache übertragen. Jede Sprache wirft ein anderes Netz, einen anderen Raster über die Wirklichkeit, um sie annähernd zu erfassen. Und zugleich prägt jede Sprache dieser Wirklichkeit den Stempel ihrer je eigenen Sicht- und letztlich auch Denkweise auf.



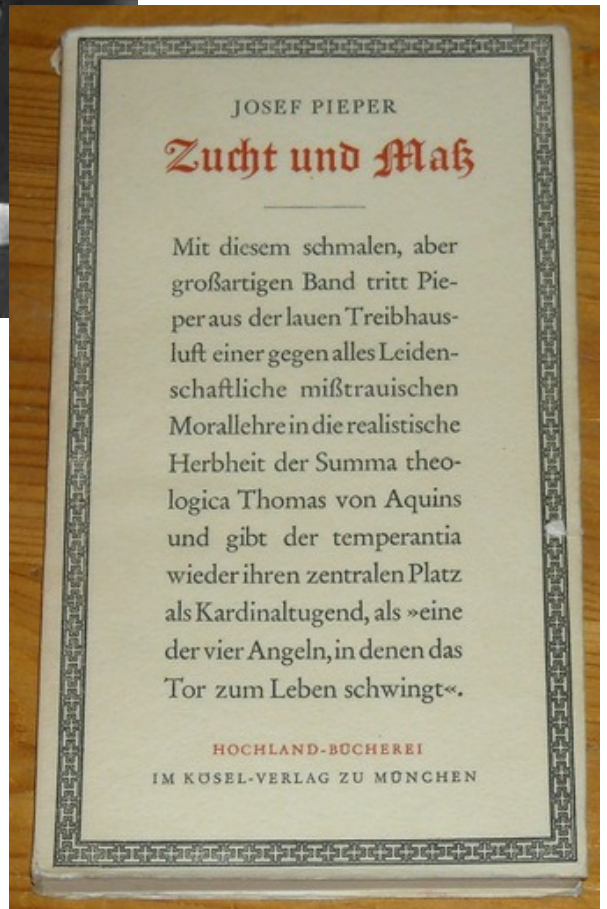
So ist es oft aufschlußreich, bestimmten Begriffen auf ihrem Weg durch die Geschichte (und durch die Übersetzungen) nachzuspüren.

Was im Deutschen die "Mäßigkeit", das "Maßhalten" ist, heißt im Lateinischen *temperantia*. Auch hier ist der Grundgedanke „das rechte Maß halten“, jedoch in einem viel weiteren Sinn: *temperare* heißt nämlich eigentlich „die richtige Mischung finden“ - dazu aber braucht es das Wissen um die rechte Mischung, also Klugheit. Das Maßhalten als solches wurde und wird allerdings gerne eingeengt auf Zurückhaltung beim Essen und Trinken. Daß man auch bei anderem Tun das rechte Maß kennen sollte, z.B. beim Schauen, beim Reden, beim sich-Aufregen, beim Sport treiben usw., das haben wir gewöhnlich nicht mehr so recht im Blick: Für die *temperantia*, das Maßhalten, könnte sich so eigentlich ein weites Betätigungsfeld auftun.

Doch ist all dieses Maßhalten im Grunde ja nicht mehr als eine Verhaltensregel. Dahinter aber sollte eine Grundhaltung, - die eigentliche „Tugend“ - stehen: die Fähigkeit zum Guten, das gut-Sein, aus dem das gut-Handeln hervorgeht. Deutlich wird dies, wenn wir an diesem Punkt auf das Griechische zurückgehen. Die vierte Kardinaltugend heißt dort nämlich *sophrosyne*, und das bedeutet - trivial

gesprochen - eigentlich nichts anderes als „der gesunde Menschenverstand“, die Klugheit, die Besonnenheit, die richtige Erkenntnis.

Das Maßhalten, die Mäßigung, ist also nicht Selbstzweck, sondern die logische Folge der *sophrosyne*. Und sie sollte von dieser *sophrosyne* besser nicht losgelöst werden, sich nicht verselbständigen, denn ohne die Klugheit kann die Mäßigung auch allerlei seltsame Blüten treiben.



Dieses und noch vieles andere ist gut und verständlich nachzulesen in dem Büchlein „Zucht und Maß“ von Josef Pieper, München 1955. (Neu erschienen in dem Sammelband „Über die Tugenden“, München 2008, der im Juli-Heft von VERBO besprochen worden ist.)

Dr. Ilse Meister

SOKRATES IM SUPERMARKT

Wie andere Philosophen seiner Zeit war auch Sokrates der Meinung, es gehöre sich für einen Weisen, genügsam zu leben. Trotzdem ging er immer wieder zum Markt, wo er die Fülle der Waren betrachtete (und die Menschen einlud, mit ihm zu philosophieren). Was er hier treibe, wollte ein Freund wissen; er kaufe doch nichts. „Ich staune nur darüber“, erwiderte Sokrates, „wie viele Dinge es gibt, derer ich nicht bedarf.“

Was würde Sokrates wohl sagen, wenn er bei uns in einen Supermarkt oder gar in einen Drogeriemarkt geriete? Er würde wohl lange darin umhergehen, sich umsehen und dann mit einem Kunden ein Gespräch anfangen, das etwa folgendermaßen verlaufen könnte (setzen wir einfach voraus, daß Sokrates für den Angesprochenen kein Unbekannter ist):

Sokrates: Sag mir doch, lieber Freund, bist du nicht überaus zufrieden, daß es hier so viele Dinge gibt, die dein Leben glücklicher machen? Und sehen die Menschen auf all den Packungen nicht alle überaus schön und glücklich aus?

Kunde: Ja, gewiß doch, lieber Sokrates.

S: Dann sag mir doch weiter, guter Freund, dein Leben wäre also lange nicht so glücklich, wenn du alle diese Dinge nicht hättest?

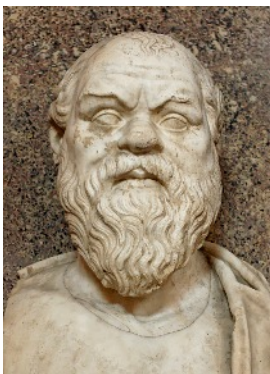
K: Ja, sicher, es wäre wohl nicht so glücklich.

S: Und wenn du einmal traurig bist, dann helfen dir diese Dinge hier, die Traurigkeit zu überwinden und wieder froh zu werden?

K: Nun ja, vielleicht nicht immer, o Sokrates.

S: Dann sind also diese vielen Dinge hier nicht immer hilfreich und notwendig?

K: Nein, das wohl nicht, o Sokrates.



S: Aber sage mir, warum verbringst du dann hier so viel Zeit?

K: Weil es hier doch sehr viel Nützliches gibt.

S: Und je mehr, desto nützlicher?

K: Ja, gewiß doch.

S: Das heißt, wenn du alles kaufst, was es hier gibt, dann ist es am allernützlichsten?

K: Nein, das auch wiederum nicht, ich muß ja aussuchen, was für mich nützlich ist.

S: Aber es ist doch gewiß besser, zwischen hundert Dingen aussuchen zu können als nur zwischen zweien?

K: Natürlich, lieber Sokrates.

S: Du stehst aber schon eine ganze Weile hier, lieber Freund - es scheint mir doch recht mühsam zu sein, sich zwischen so vielen Dingen entscheiden zu müssen.

K: Ja, allerdings, lieber Sokrates. Wenn es nur zwei gäbe, wäre es wohl einfacher.

S: Und wenn es nur eins gäbe, dann müßtest du dich gar nicht entscheiden. Könntest du dann die Zeit nicht für etwas noch Nützlicheres verwenden?

K: Was meinst du denn da, lieber Sokrates, was wäre denn noch nützlicher?

S: Wir könnten zum Beispiel miteinander überlegen, ob du das alles tatsächlich brauchst und ob es dir wirklich zu einem glücklicheren Leben verhilft.

K: Ja, lieber Sokrates, das könnten wir schon tun. Aber eins will ich dir jetzt doch entgegenhalten: Gegen die Traurigkeit - und das hat ein gewisser Thomas gesagt, du weißt schon, der von Aquin, der ja auch eine gewisse Autorität hat - hilft unter anderem ein heißes Bad.

S: Ja, gewiß, mein Lieber, das will ich dir gerne zugeben. Aber daß du dazu unbedingt einen Badezusatz brauchst, das hat er nicht gesagt...

Dr. Ilse Meister

DAS RECHTE MAß IM LEBEN

Unser Autor Hubert Elbert sprach mit Sparkassendirektor Josef Koch über die Kardinalstugend der Mäßigkeit.

H. Elbert: „Herr Koch, im Rahmen unserer Themen „Tugenden fürs Leben“ setzten wir uns in diesem VERBO inhaltlich mit der Kardinalstugend „Mäßigkeit“ auseinander. Herr Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl hat in der Juli-Ausgabe des VERBO folgendes dazu geschrieben: In einer Überflusgesellschaft wird es zur Zukunftsfrage, ob wir Maß halten können oder auf Kosten anderer leben, also über unsere Verhältnisse.“

Meine konkrete Frage dazu ist: Ist in unserer Überflusgesellschaft der Wert der Mäßigkeit und damit das Maß der Vernunft verloren gegangen?“

J. Koch: „Das ist natürlich eine sehr schwierige Frage. Aber vielleicht erst einmal zu dem konkreten Punkt ‚Maßhalten‘: Das Maßhalten ist ja eine uralte Kardinaltugend und wenn ich es richtig verstehe, steht das schon in den Benediktinerregeln. Ich glaube, Maßhalten und Mäßigkeit sind sehr wichtige soziale Regeln, die wir wieder stärker in unser Bewusstsein aufnehmen müssen. Entscheidend ist, dass wir diese Regel auch in unserem täglichen Leben und Handeln umsetzen. Jetzt kann man diese Regel natürlich auf das persönliche oder das geschäftliche Leben beziehen. Also, wenn ich diese Regel auf das persönliche Leben beziehe, hilft sie dem Menschen, glücklicher, aber auch zufriedener zu werden.“

Jetzt werden Sie fragen: Ja, wie kann das sein, denn eigentlich ist doch die Völlerei, also im Überfluss leben, das Maß aller Dinge, das glücklich macht. Aber das ist der große Irrtum unserer Gesellschaft. Ich bin fest davon überzeugt und ich versuche es auch persönlich zu leben, dass das Maß halten, also das Leben in Mäßigkeit leben, eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass Geist, Seele und Körper eine gesunde und glückliche Einheit werden und bleiben. Diese glückliche Einheit kann ich auf verschiedenen Feldern erreichen. Zum Beispiel beim Essen, Trinken, beim Kaufen von Kleidern usw. Das kann aber auch im Urlaubmachen sein. Auch im Umgang mit Menschen ist Mäßigkeit angebracht, da gibt es natürlich die unterschiedlichsten Bereiche.“

H. Elbert: „An dieser Stelle möchte ich eine weitere Frage stellen: Unmäßigkeit und maßloses Verhalten sind oft Ursachen für seelische und körperliche Krankheiten und führen dadurch auch oft zu sozialem Abstieg. Wie können wir dem entgegenzutreten?“

J. Koch: „Hier ist jeder Einzelne gefordert. Die einfachste Antwort wäre, sich selbst zu ‚maßregeln‘, eiserne Disziplin halten, also der Verzicht auf alles, was mir seelisch und körperlich schadet.“

Aber in einer Gesellschaft, in der das Angebot im Überfluss vor einem liegt, ist der Verzicht eine sehr große Hürde. Die Folgen sind übergewichtige Menschen, Menschen mit übermäßigem Alkoholenuss, der zum Abbau von Gehirnzellen führt - das alles hat körperliche Schwächung zur Folge und macht Menschen krank.



Ein weiteres Problem, das aus der Maßlosigkeit heraus rekrutiert, sind seelische Krankheiten. Der hohe Fernsehkonsum, Abhängigkeit vom Handy und Internet sowie Schwierigkeiten in Beziehungen führen dazu, dass man zu wenig Zeit für sich und für seine positive Entwicklung hat. Auch nicht gerechte und übertriebene Anforderungen in Arbeit und Gesellschaft sowie eine manchmal sozial ungerechte Behandlung, die jegliches maßvolle Miteinander verhindern, führen zu psychischen und seelischen Krankheiten als Folgen von maßlosem und unmäßigem Handeln. Man geht davon aus, dass ein Drittel der Menschen unter seelisch/psychischen Krankheiten leidet. Vor allem die soziale Ungerechtigkeit, der immer größer werdende Egoismus in unserer Gesellschaft, in der man alles für sich beansprucht und nichts abgeben möchte, führt zwangsläufig zum Ungleichgewicht, weil immer dann der Stärkere gegenüber dem Schwächeren als Sieger hervorgeht. Hier stellt sich die Frage, warum können wir der

Übermäßigkeit und der Maßlosigkeit so wenig entgegen setzen?“

H. Elbert: „Hier meine nächste Frage: Gefährden die Globalisierung und der maßlose Umgang mit den wirtschaftlichen Ressourcen nicht auch den sozialen Frieden?“

J. Koch: „Ich beginne erst einmal mit der Maßlosigkeit in den Wirtschaftsbeziehungen und im Wirtschaftsleben: Die maßlosen Exzesse sind ja in den letzten 10 Jahren sehr gut zu beobachten gewesen.



Zum Beispiel die Exzesse hinsichtlich der Vergütung von Managern bei großen Finanz- und Wirtschaftsunternehmen weltweit, die in kei-

ner Weise zu rechtfertigen sind. Die Exzesse hinsichtlich der Vergütung von Leistungen z. B. im Sport, wo teilweise sehr übertrieben wird, wo es eigentlich kein Maß mehr gibt. Man fragt sich zum Beispiel im Fußball: Was ist eigentlich ein Spieler wert: 20, 30 oder 40 Millionen Euro? Wer bestimmt dieses Maß? Das führt auch dazu, dass wenige Menschen materiell hoch abgesichert sind, aber immer mehr Menschen materiell weniger haben. Das heißt, die Schere in der Gesellschaft geht immer weiter auseinander.

Wir sind damit heute an einem Punkt angekommen - das zeigt sich zwar nicht so sehr in Deutschland, aber das sieht man z.B. in den Krisenländern wie in Spanien und in Griechenland - dass sich die Menschen diese Ungerechtigkeit letztlich nicht mehr gefallen lassen. Sie begehren dagegen auf und das kann bis zum Bürgerkrieg führen. Das kann auch nicht im Sinne der reichen Menschen sein. Also, das heißt doch, unsere Aufgabe sollte es sein, hier für eine gerechte Umverteilung mit dem rechten Maß zu sorgen.“

H. Elbert: „Wie weit sehen Sie im Rahmen der Globa-

lisierung durch einen weiteren maßlosen Umgang mit den ökologischen Ressourcen der Welt den sozialen Frieden gefährdet und damit einen weiteren großen Werteverlust in unserer Gesellschaft?“

J. Koch: „Eines ist für uns Menschen auf dieser Welt sehr wichtig: Wenn wir in der Zukunft nicht mehr mit Maß arbeiten und mäßigend auf die ökologischen Werte unserer Schöpfung achten, machen wir uns schuldig an der negativen ökologischen Entwicklung unserer Erde. Wir nehmen damit unseren zukünftigen Generationen alle Chancen auf ein glückliches und wertegerechtes Leben.“

H. Elbert: „Ein maßvoller Umgang mit den uns anvertrauten Gütern ist eine Gewähr für unsere Freiheit und unser Vertrauen. Wie weit ist dieses Vertrauen verletzt und verloren gegangen?“

J. Koch: „Es stellt sich immer die Frage, gegenüber wem ist das Vertrauen verloren gegangen? Wichtig ist zuerst einmal, dass ich den Wert des Maßvollen als Orientierung anerkenne und fördere. Schwierig ist es, dies im globalen Bereich umzusetzen. Beginnen muss ich immer erst im privaten Bereich. Bin ich Unternehmenslenker, habe ich mehr Möglichkeiten, auf Mäßigkeit und maßvolles Verhalten einzuwirken. Hier gilt es durch maßvolles Verhalten Ungerechtigkeiten zu vermeiden und so Schaden und Leid von anderen fernzuhalten, und somit zum Glück des anderen beizutragen. Alles, was dem entgegenläuft, ist oft durch Unmäßigkeit und maßloses Verhalten verursacht. Immer wenn ich versuche, den gerechten Ausgleich im maßvollen Verhalten zu finden, dann meine ich persönlich auf einem guten Weg zu sein und somit für soziale Gerechtigkeit und Frieden zu sorgen.“

H. Elbert: „Herr Koch was ist das Maß von allem sozialen Verhalten?“

J. Koch: „Wichtig ist, dass die Menschen in Freiheit und Frieden leben können und materiell alles haben, was sie zum Leben brauchen.

Wichtig ist auch, als Mensch wieder auf das Einfache, Bescheidene zurück zu kommen, um auch das Wichtige, und vor allem das Wertvolle, zu schätzen.

H. Elbert: „Herr Koch, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.“

Hubert Elbert

DAS ALTE ZUHAUSE VERLASSEN - UMZUG INS BÜRGERHEIM

Was muss ich zurücklassen, was nehme ich mit, wie geht es mir mit diesem einschneidenden Verzicht in meinem Leben?

Diese Fragen stellte ich **Frau Riedl**, die gerade eingezogen ist. Sie räumt noch einige schöne Kommoden ein, die sie mitnehmen konnte; an den Wänden hängen Bilder ihrer Kinder. Zurückgelassen hat sie eine Fünf-Zimmer-Wohnung mit Garten, in der sie 36 Jahre gelebt hat. Sie hat drei Kinder, ihr Mann ist vor einem Jahr gestorben. Zusammen mit ihm hat sie sich schon vor zwanzig Jahren im Bürgerheim angemeldet und diesen Entschluss nun von sich aus in die Tat umgesetzt. Frau Riedl ist froh über die zentrale Lage, die ihr ermöglicht, in die Stadt zu gehen und die Messe in Heilig-Geist zu besuchen. Sie muss sich nun erst noch einleben, blickt aber optimistisch in die Zukunft. „Ich fühle mich jeden Tag wohler hier, weil ich so gut betreut werde.“ Besonders das Essen genieße sie sehr.



Als nächstes besuche ich **Frau Simader**. Sie lebte seit ihrer Geburt in einem der ältesten Häuser Weilheims, das sie sehr geliebt hat. Gesundheitliche Einschränkungen erforderten vor einem Jahr die Umsiedlung ins Bürgerheim. Sie sagt, man brauche Verstand und Einfühlungsvermögen, um mit der neuen Situation zurecht zu kommen und sie zu akzeptieren. Am Anfang sei sie immer wieder in seelische „Löcher“ gefallen, aber ihr sehr gutes Verhältnis zu ihren Verwandten und die Tatsache, dass sie ihre Wohnung immer noch zu Fuß aufsuchen kann, ha-

ben ihr sehr geholfen, ausserdem hat sie einen großen Bekanntenkreis.

Frau Simader hat einige wenige Möbel nach vernünftigen Gesichtspunkten ausgesucht und mitgenommen sowie ihre Gitarre, auf der sie fleißig übt und einmal wöchentlich im kleinen Instrumentalkreis musiziert. Jetzt hat sie sich eingelebt, es geht ihr gut. Sie genießt den Balkon, den sie in ihrer alten Wohnung nicht hatte, sie freut sich über die netten Mitarbeiter des Bürgerheims, die freundliche Atmosphäre dieses Hauses.



Frau Simader sagt, sie habe im Alter ein einfaches Verhältnis zum christlichen Glauben gefunden, was ihr im Alltag sehr helfe. Sehr wichtig sei ihr der tägliche kurze Weg zur Heilig-Geist-Kirche geworden, wo sie in Ruhe das Ewige Licht betrachten und mit der Muttergottes im Kerzenschein Zwiesprache halten kann.

Christiane Loy

DER ARBEITSKREIS „FÜR DAS LEBEN“ WIEDER BELEBT

Der Arbeitskreis „Für das Leben“ ist 1991 im Rahmen der ersten „Woche für das Leben“ entstanden und wurde unter der Leitung von Frau Dr. Ilse Meister weitergeführt. 19 Jahre bestand dieser Arbeitskreis, der sich zur Aufgabe gemacht hatte, Familien in schwierigen Lebenssituationen zu helfen. 2010 musste der Arbeitskreis leider aus Alters- und Krankheitsgründen eingestellt werden. Geblieben ist die Baby- und Kinderkleiderbörse im Haus Emmaus.

Die Informationsveranstaltung in unserer Pfarrei durch Frau Brigitta Braun von der Initiative „1000+“ gab den Impuls, den Arbeitskreis „Für das Leben“ wieder zu beleben.

Unter der Leitung von Pfarrer Ulrich Lindl traf sich eine interessierte Gruppe von Frauen zu einem gemeinsamen Gespräch. Das Ergebnis: Der Arbeitskreis „Für das Leben“ ist wieder da. Und es geht hier vor allem um drei wesentliche Aufgabenbereiche:

1. Gebetskreis für die Mütter „Mütter-Gebete“ (Leitung: Baronin Annabel v. Bechtolsheim)
2. Still-Zeit für Mütter und Neugeborene (Leitung: Gabriele Gallinger)
3. Baby- und Kinderkleiderbörse (Leitung: Erika Lindtner)

Um schnelle und unbürokratische Hilfe anbieten zu können, bieten wir das neu eingerichtete Mütterhilfshandy **0152-25201946** an. Unter dieser Mobilnummer können Sie uns oder unsere Mailbox erreichen.

Erika Lindtner

LEBEN BRAUCHT SCHUTZ - LEBENSSCHUTZ ...

gerade dann, wenn es noch klein ist und wachsen muss.

Dem Leben gut tun, damit es wachsen kann, darin hat der Arbeitskreis „Für das Leben“ unserer Pfarreiengemeinschaft seit jeher seinen klaren Handlungsauftrag gesehen. „Liebe sei Tat!“ hat der Heilige Vinzenz von Paul einmal zu Recht gesagt. Fromme Worte allein helfen freilich nicht wirklich weiter. Dar-

um hat der Arbeitskreis in der **Kinderkleiderbörse** ein hilfreiches Angebot gerade für junge Familien geschaffen. Frau Lindtner hat die Leitung dieser Einrichtung im Haus Emmaus von Frau Dr. Meister übernommen.



Frauen mit kleinen Kindern brauchen aber auch Zeit. Gerade wenn die Oma weit weg lebt, fehlt es oft an Menschen, die etwas Zeit haben für die Kleinen, damit Mama wichtige Besorgungen machen oder auch mal was für sich tun kann. Unter dem **Motto „Still-Zeit“** stellen Frau Gallinger und Frau Hoss Müttern in den ersten Monaten Zeit zur Verfügung.

Dass Gebete weiter helfen, ist eine Erfahrung religiöser Menschen im Allgemeinen und betender Mütter im Besonderen. Auf Initiative von Baronin von Bechtolsheim wird es in Zukunft Gebetsgruppen geben, in denen Mütter gemeinsam beten können: **Mütter-Gebete.**



Bei einem ersten Treffen zur Neubelebung des Arbeitskreises „Für das Leben“ hat sich auf Anhieb eine große und überaus ideenreiche Gruppe getroffen. Für mich persönlich ein ermutigendes Zeichen, dass uns Christen Schutz und Hilfe für das Leben ein besonderes Anliegen sind.

Alles Nähere lässt sich einem aktuell erschienenen Falblatt entnehmen. Wer sich für eine Mitarbeit im Arbeitskreis „Für das Leben“ interessiert, ist herzlich eingeladen zu einem Infoabend am **Montag, den 17. September 2012, um 20:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander.

Ein Informationsabend rund um die Gebetskreise findet am **Montag, den 1. Oktober, um 20:00 Uhr** im Pfarrzentrum Miteinander in der Theatergasse statt.

Dem Arbeitskreis wünsche ich viel Segen für seine wichtigen Aufgaben!

Pfarrer Ulrich Lindl

MUTTERLIEBE EROBERT DIE WELT ...

...dieser Leitsatz und die Sehnsucht, als Mutter im Gebet mehr für meine eigenen und andere Kinder zu tun, hat mich vor einiger Zeit aufhorchen lassen. Gefunden habe ich ihn auf einem kleinen Heft des Vereins Mütter-Gebete.

Mitte der neunziger Jahre wurde „Mothers Prayers“ in England begonnen. Zwei Großmütter, Veronica Williams und ihre Schwägerin Sandra, fühlten sich vom Herrn geführt, auf eine besondere Art für ihre Kinder zu beten.

Im Gebet erfuhren sie den Wunsch Jesu, dass alle Mütter ihre Kinder ganz in seine Obhut übergeben sollten, um den Müttern die Sorgen oder auch den Schmerz zu nehmen und um ihre Kinder mit Segen zu überhäufen.

Im Mai hatte ich das Glück, die Gründerin Veronika Williams bei Exerzitien in Wigratzbad zu treffen. Sie ist eine sehr lebendige, vom Gebet und ihrer Berufung erfüllte Frau. Es war für mich ein Segen, ihr zuzuhören, und hat mich weiter bestärkt eine eigene Gruppe „Mütter-Gebete“ zu gründen und mich für „Mütter-Gebete“ zu engagieren.

Inzwischen ist „Mütter-Gebete“ in über 90 Ländern auf der ganzen Welt verbreitet. Mitglieder von Mothers Prayers kommen aus vielen verschiedenen Konfessionen, Kulturen und Ländern zusammen. Kein Treffen gleicht dem anderen, obwohl es einen immer gleichen Ablauf und festgelegte Gebete gibt.

Eine Gebetsgruppe kann aus zwei bis maximal 8 Müttern bestehen. Sie treffen sich normalerweise jede Woche. Sie gehorchen der strengen Regel der Vertraulichkeit und nichts von dem, was bei den Treffen gesagt wird, darf außerhalb der Gebetsgruppe preisgegeben werden.

Während der Treffen verbinden sich die Mütter im gemeinsamen Gebet und beten mit einem von Veronika verfassten Gebetsbuchs; dadurch verbinden wir uns auf besondere Weise mit allen „Mütter-Gebete“ Gruppen auf der ganzen Welt. Am Ende der Gebetsrunde legen wir die Namen unserer Kinder auf dafür vorgesehenen Papierscheiben mit den verbunden Gebetsanliegen in einen Korb am Fuß des Kreuzes, das heißt, wir übergeben unsere Kinder ganz der Obhut Jesu.

Ich bin dankbar und froh, im Rahmen des Arbeitskreises „Für das Leben“ die Möglichkeit bekommen zu haben, „Mütter-Gebete“ in unserer Gemeinde vorzustellen und eine oder auch mehrer Gebetsgruppen ins Leben zu rufen.

Ich freue mich auf jede Mutter, die die Sehnsucht für ihre eigenen und für andere Kinder zu beten, mit mir teilt.

Wer mehr über „Mütter-Gebete“ erfahren möchte, laden wir am **Montag, den 1. Oktober 2012, um 20:00 Uhr** herzlich ins Pfarrheim Miteinander in die Theatergasse ein.

Baronin Annabel v. Bechtolsheim



... ÜBER DAS JUDENTUM?

Das Judentum baut auf den religiösen Überlieferungen des jüdischen Volkes auf, das sich selbst als „Volk Israel“ bezeichnet. Die jüdische Religion besitzt den Glauben an einen allmächtigen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Dieses Gottesbild speist sich vor allem aus der jüdischen „Torah“ (die wir Christen als Altes Testament bezeichnen). Wie alle Sammelbezeichnungen für größere Religionsgemeinschaften impliziert sie fälschlicherweise, dass es unter allen Juden eine Gleichförmigkeit in religiöser Theorie und Praxis gibt. Wenn auch im Folgenden von *dem* Judentum gesprochen wird, darf man sich darunter jedoch kein einheitliches Ganzes vorstellen, sondern unterschiedliche und zum Teil widersprüchliche Strömungen. Hier sollen nun einige der Glaubensaspekte betrachtet werden, welche den meisten jüdischen Gruppierungen zu eigen sind. Diese werden dann kurz mit wesentlichen Auszügen der christlichen Glaubensvorstellungen verglichen.

Das jüdische Volk wurde von Gott auserwählt, um seine Offenbarungen zu empfangen, die in der Torah festgehalten wurden. Dafür hat Gott einen Bund mit Abraham und seinen Nachkommen geschlossen, der bis heute andauert. Der Gott der Torah offenbart sich seinem Volk immer wieder, um es zu Umkehr und Erneuerung aufzurufen. Er ist jedoch nie unmittelbar sichtbar. So lässt er beispielsweise nur seine Stimme vernehmen oder zeigt sich in Form von Naturphänomenen (wie als brennender Dornbusch). Auch darf sein Name aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen werden.

Ein neuer und ewiger Bund Gottes, der die endgültige Erlösung des Volkes Israel bewirkt, wird erwartet. Dieses Ende der Zeit wird mit dem Kommen eines Messias eingeleitet. Um Teil des neuen Reiches sein zu können, gilt es für jeden Juden an der Erlösung seines Volkes mitzuwirken. Dafür muss er neben den 10 Geboten, die Gott dem jüdischen Volk durch den Propheten Mose offenbart hat, zahlreiche weitere Regeln einhalten. Diese sind vor allem als rechtliche

Auslegungen der Torah in der so genannten "Halacha" zusammengefasst. Am Bekanntesten dürften die umfassenden Vorschriften bezüglich koscheren Essens sein.

Die Christen glauben, dass das Alte Testament - der alte Bund Gottes mit den Menschen - eine Vorbereitung auf das Neue Testament war: Durch Jesus wurde vollendet, was im Alten Testament begonnen und angekündigt wurde. Jesus ist für die Christen zugleich Gottes Sohn und der im Alten Testament angekündigte Messias. Im Mittelpunkt steht nicht mehr nur die Erziehung des Menschen durch Gott, sondern die Liebe. Zum einen die Liebe Gottes zu den Menschen, der seinen Sohn für sie hingegeben hat. Zum anderen die Anforderung an den Menschen Gott und seinen Nächsten zu lieben.

Ein weiterer, wesentlicher Unterschied zum verborgenen Gott des Alten Testaments liegt in der unmittelbaren Erfahrbarkeit des christlichen Gottes. Der Gott der Christen wird durch seine Menschwerdung unmittelbar sichtbar, direkt ansprechbar und

sogar berührbar.

Katholische und viele weitere Christen glauben außerdem an die unmittelbare Gegenwart Gottes in der Eucharistie, die ihnen erlaubt, ihren Herrn innerlich aufzunehmen. Überdies glauben die Christen an den Heiligen Geist, der den Menschen Beistand ist, um nach der Lehre des Alten und Neuen Testaments zu leben.

Einiges unterscheidet uns Christen also vom Judentum. Vieles aber haben wir gemeinsam. Das Alte Testament ist der erste Teil unserer Heiligen Schrift. Ohne seine jüdischen Wurzeln kann der christliche Glaube nicht richtig verstanden und gelebt werden: *„Die Juden sind die älteren Geschwister der Christen, weil Gott sie zuerst geliebt und zuerst zu ihnen gesprochen hat.“* (YOUCAT Nr.135).

Mara Kurzrock



DER MARIANISCHE BUND

Heute begeben wir uns einmal auf eine Zeitreise und lassen unsere Gedanken nicht über Berg und Meer fliegen, sondern zurück in Weilheims Vergangenheit, wo wir uns im Jahre 1737 wieder finden. Weilheim war damals ein beschauliches Städtchen mit knapp 2.000 Einwohnern. Umwehrt

von einer starken Mauer sehen wir, beherrscht von der Stadtpfarrkirche Mariæ Himmelfahrt, die Untere Stadt, einer Perlschnur gleich erstreckt sich die Obere Stadt links und rechts des offen dahin fließenden Stadtbachs, und im Südwesten der Stadt liegen die wenigen Häuser und die Pfarrkirche der Vorstadt St. Pölten. Frommer Sinn herrscht unter Weilheims Bürgern, in unzähligen Bruderschaften und Bünden haben sie sich eingeschrieben, den Jahreslauf bestimmen die Kirchenfeste sowie die nahen und die weiten Bittgänge, und von den Türmen der Stadt schallt zu jeder Tageszeit eine Glocke, die ruft und mahnt. Die Himmelfahrter Herde weidet der gebürtige Weilheimer Johann Georg Eisvogel, während die St. Pöltner der geistlichen Obhut des Augusti-

nerchorherren Raymund Schmid aus dem nahen Stift Polling anvertraut sind. Und in besagtem Jahr 1737, vor 275 Jahren also, beschlossen mehrere Weilheimer Bürger einen Marianischen Bund, dessen Hauptziel ein Bittgang zur Gnadenmutter auf den Hohen Peißenberg an allen Frauentagen des Jahres war. Und sollte ein Bundesmitglied einmal verhindert sein - man zählte damals schließlich immerhin 18 Marien-

feiertage - so durfte es auch einen anderen als Stellvertreter auf den Berg schicken.

Zum Zweck der Bundesgründung hatten sie dem Müller und Bürgermeister Michael Mayr bereits ein Jahr davor 30 Gulden übergeben. Am Samstag vor

Mariæ Verkündigung des Jahres 1737, am 23. März, überschrieb Mayr schließlich als Stiftungsgut den 47 Gründungsmitgliedern, es waren dies 46 Männer und eine Fraueinen Acker. Aus diesem zinst er dem Bund jährlich 50 Gulden. Außerdem legte er in dem ausgestellten Schuldbrief fest, dass, falls nach seinem Tod Nachkommen die 50 Gulden nicht mehr zahlen würden, die Bundesgenossen die Macht haben sollten, den Acker an sich zu nehmen und damit zu tun und zu lassen, wie es ihnen beliebte. Anscheinend waren die Nachkommen nicht gewillt, die 50 Gulden zu bezahlen, denn der Bund ist heute noch im Besitz des Ackers. Sein Haupt- und Titularfest beging der Marianische Bund am Fest Mariæ Verkündigung, an dem er für die lebenden und die verstorbenen Bundesmitglieder in der Hohenpeißenberger



Das Bundesbild in der Hohenpeißenberger Gnadenkapelle

Gnadenkapelle eine Messe lesen ließ. Starb ein Bundesgenosse, so wurde für sein Seelenheil ebenfalls eine heilige Messe gelesen, und auf die große Bundeskerze wurde eine kleine gesteckt und abgebrannt.

1762 beschlossen sie, täglich fünf Ave Maria zu beten, um vor allem den heiligsten Namen MARIA zu ehren und die Gnaden- und Bundesmutter mit ihrem göttlichen Kind zu benedeien.

Die Jahre und Jahrzehnte gingen ins Land, als durch die Aufklärung ein kalter Wind gegen die frommen Gebräuche, vor allem aber auch gegen die Wallfahrten und Bittgänge zu wehen begann. Denn man war der Ansicht, dass durch diese die Arbeitskraft der Bevölkerung leide und volkswirtschaftlicher Schaden entstehe. Der gemeinsame Bittgang der Bundesmitglieder auf den Hohenpeißenberg war nun Geschichte. Der Bund blieb fortbestehen und der Weltgeistliche, der nun die Pfarrei versah, übernahm von den Rottenbacher Augustinerchorherren, die bis zur Säkularisation für die Seelsorge verantwortlich waren, das Amt des Präses. Die Ämter des Präfekten, des Assistens und des Sekretärs blieben weiterhin in der Hand Weilheimer Bürger.

Erst als mit dem Regierungsantritt von König Ludwig I. ein neues, der Religion freundliches Denken

1987 feierte der „Marianische Bund der Bürger der Stadt Weilheim errichtet auf dem Hohenpeißenberg“ mit dem Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Max Ziegelbauer sein 250. Stiftungsfest.

Leider verlor der Bund in den vergangenen Jahren, weil vor allem auch das Interesse der Geistlichkeit fehlte, an Bedeutung. So ist es, wie ich meine, an uns allen, den letzten bestehenden Bund der ehemals 16 Weilheimer Bruderschaften und Bünde mit neuem Leben zu erfüllen. Denn dass wir als Brüder und Schwestern im Glauben uns in Liebe begegnen, wie es im Bundesgebet heißt, ist heute genauso aktuell wie bei der Stiftung des Bundes damals vor 275 Jahren.

Möge die himmlische Mutter mit ihrem göttlichen Kind stets des Bundes gedenken, den die Weilheimer



Der Jubiläumsbittgang am Pfingstsonntag 2012

anhob, getraute man sich allmählich nachzufragen, ob die altherkömmlichen Bittgänge wieder erlaubt werden könnten. Zunächst wurde der Bittgang im Jahr 1840 für das am 2. Juli gefeierte Fest Mariae Heimsuchung genehmigt. 1857 verlegte man ihn dann aber auf den Pfingstdienstag und genehmigte, dass der St. Pöltner Pfarrer den Gang begleite und zum Aus- und Einzug in der Pöltner Pfarrkirche geläutet werden dürfe. Der Pfingstdienstag als Bittgangstermin bestand bis zum Jahr 1939. 1940 verlegte man den Bittgang, wohl infolge der Kriegswirren und weil der Pfingstdienstag kein Feiertag war, auf den Pfingstmontag. Dies hatte, wie es im Verkündbuch der Pfarrei St. Pölten heißt, „eine größere Beteiligung zur Folge. Es wurden ungefähr 250 Wallfahrer gezählt.“

vor 275 Jahren beschlossen haben, und ihnen Heil der Kranken, Trösterin der Betrübten und Zuflucht der Sünder sein.

Am **Samstag, den 20. Oktober 2012** gedenkt der Marianische Bund in der Vorabendmesse **um 19:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche St. Pölten seiner verstorbenen Mitglieder.

Im Anschluss findet, um dem Bund neues Leben einzuhauchen, ein Treffen im Pfarrsaal statt. Alle Bundesmitglieder und alle, die Interesse am Beitritt haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Dr. Joachim Heberlein M.A.

AKTION HOFFNUNG - GEMEINSAM STARK FÜR DIE EINE WELT!

Wie jedes Jahr im Herbst bitten wir wieder um Ihre Unterstützung. Aktion Hoffnung ist wirklich das einzige Unternehmen, bei dem man nachvollziehen kann, wohin Ihre Altkleidung kommt, wie sie verwendet wird und was mit den Erträgen unterstützt wird. Prälat Dr. Bertram Meier ist Leiter der Abteilung „Mission - Entwicklung - Frieden“ der Diözese Augsburg und unterstützt die Aktion; und Geschäftsführer Gregor Uhl kontrolliert regelmäßig die Sortierlager. Vom Eine-Welt-Zentrum Ettringen war Herr Harald Weber in Weilheim und berichtete über die 25-Jahrfeier der Aktion Hoffnung und die geplanten Projekte.



Durch Kleiderspenden und die Vermarktung werden Projekte in 31 Ländern finanziert. Besonders berufliche Ausbildung und der Aufbau von Werkstätten werden gefördert. Dieses Jahr ist das Friedensdorf „Holy Trinity Peace Village“ in Kuron im Südsudan als Jahresprojekt im Mittelpunkt. Am 9. Juli 2011 wurde die Republik Südsudan als jüngster Staat Afrikas gegründet. Die Menschen leiden nach 20 Jahren Bürgerkrieg immer noch unter den Folgen. 6 Millionen Menschen waren auf der Flucht. Es gab 70 % Analphabeten mit einem Bildungsgrad wie in der Steinzeit.

Bildung macht selbständig und hat mit Würde zu tun. Dies hat sich der emeritierte Bischof von Torit, Monsignore Paride Taban, zur Aufgabe gemacht und das Friedensdorf 1997 gegründet. Er lebt mit den Menschen in einer Hütte - wer sich kennt, vertraut sich! Eine Kapelle bildet den Mittelpunkt: Drei Viertel der 8



Stammesgruppen sind jetzt Christen. Es gibt einen Kindergarten (die Frauen sind bei der Feldarbeit und die Männer im

Landbau beschäftigt), eine Schule mit Schülerwohnheim, nach Lieferung von Maschinen aus Deutschland wird eine Handwerkerschule aufgebaut; und eine Krankenstation wird von Ordensschwestern geleitet.

Sport- und Kulturveranstaltungen werden durchgeführt, die das friedliche Miteinander der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fördern und die gegenseitige Toleranz stärken. Das Dorf mit 1500 Einwohnern zieht Kreise, und wegen der guten Infrastruktur haben sich weitere 3000 Menschen in unmittelbarer Nähe angesiedelt.

Es ist immer wieder so beeindruckend, wie sich geistliche Menschen für den Nächsten einsetzen, und wir müssen diese Missionare unterstützen.

Heidi Mohr

Große Kleider- und Schuhsammlung der Aktion Hoffnung am **Samstag, den 22. September 2012** in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim. Details finden Sie unter Termine.

AUS DEM VERBO-TEAM: RUDOLF SOTTA



Ich bin gebürtiger Weilheimer war in meiner Jugendzeit mehrere Jahre Ministrant in Mariae Himmelfahrt. Die schönen Erlebnisse in der Jugendgruppe und als Ministrant haben mich in meiner Glaubensauffassung geprägt. Seitdem Dr. Ulrich Lindl bei uns Stadtpfarrer

ist, sind mir die neuen Impulse in unserer Pfarreiengemeinschaft positiv aufgefallen. Die Themenvielseitigkeit ist beachtenswert. Herr Pfarrer Lindl hat mir dann die interessante Aufgabe des Pressebeauftragten in unserer Pfarreiengemeinschaft angeboten und bin auch VERBO-Autor. In der Freizeit reise ich gerne, bin begeisterter Aquarianer, lese gute Literatur und interessiere mich sehr für klassische Musik. Seit kurzem singe ich auch in unserem Kirchenchor von Mariae Himmelfahrt mit. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und denke, es wird eine spannende und interessante Zeit werden.

Das ist nicht Sommer mehr

Das ist nicht Sommer mehr, das ist September ... Herbst
diese großen weichen Wolken am Himmel,
diese feinen weißen Spinnwebschleier in der Ferne
und hinter den Gärten mit den Sonnenblumen
der ringelnde Rauch aufglimmender Krautfeuer
und diese süße weiche Müdigkeit und diese
frohe ruhige Stille überall und trotzdem wieder
diese frische, satte, erntefreudige, herbe Kraft...
das ist nicht Sommer ... das ist Herbst.

Cäsar Otto Hugo Fleischlen (1864-1920)



Sa. 01.09. **Hl. Ägidius, Hl. Verena**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Walter Kraus
Deutenhausen	10.30	Trauung Beate Leis und Benjamin Fey
St. Pölten	13.00	Trauung von Birgit und Stefan Behrndt mit Taufe von Gregor Behrndt
Mariae Himmelf.	14.00	Trauung Wolfgang Ulrich und Stephanie Graf
St. Pölten	14.30	Trauung von Susanna Klima und Kevin Bunge
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Unterhausen	18.00	Vorabendmesse im Gdk. an Rudi Garke Theresia u. Karl Ring u. Theresia Stocker
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an Wilhelmine Leuchtenmüller
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Ottilie Aderer

So. 02.09. **22. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Lg 1: Dtn 4, 1-2. 6-8 Lg 2: Jak 1, 17-18. 21b-22. 27, Ev: Mk 7, 1-8. 14-15. 21-23

Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Franz Trischberger und Angeh., Jürgen Weingartner mit Großeltern Hedwig und Simon Steiner, verst. Angeh. Kachel, Gustav Brandl und Angehörige, Margret Engel und Fritz Grumeth
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Franz und Hilda Ulrich, Michael und Therese Rill, Therese und Ludwig Augustin
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Stefan Deschler JM
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst im Gdk. an Franz Frey mit Eltern und Schwiegereltern
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe in kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Helga und Hermann Pfleger und Verwandtschaft, Elisabeth Wache, Herta Horn, Wilhelmine Hager

Mo. 03.09. **Hl. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer**

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Msgr. Anton Kriener, Hans Huber anschließend Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz

Di. 04.09. **Hl. Rosalia von Palermo**

St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Dr. Rolf-Christian Meyer, Anna Nahr anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz

Mi. 05.09. **Hl. Laurentius Justiniani, Sel. Teresa v. Kalkutta**

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Maria und Leonhard Gmünder, Johannes Krieger und Elisabeth Krieger, Johannes und Margret Sacks und Jakob Schneider
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus

Do. 06.09. **Hl. Magnus, Mönch, Glaubensbote im Allgäu**

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	18.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Segnungsgottesdienst mit Gebet um Heilung im Gdk. an Josef Heumann anschl. Gelegenheit zur Anbetung und Gespräch mit Geistlichen unserer Pfarrei

Fr. 07.09.	Hl. Regina Herz-Jesu-Freitag
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria und Leonhard Gmünder
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30 Andacht
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30 Abendmesse
Sa. 08.09.	MARIÄ GEBURT
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Karl Ernst und Angeh. Ernst und Kerschensteiner
Mariae Himmelf.	13.00 Taufe von Louis Raphael Peters
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe im Gdk. an Karl Feldhütter
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an verst. Angeh. der Fam. Rettenbeck, Johann und Anna Müller
So. 09.09.	23. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Lg 1: Jes 35, 4-7a Lg 2: Jak 2, 1-5 Ev: Mk 7, 31-37
	Kollekte: Welttag der Kommunikationsmittel
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Katharina Weinhart, Anni Pfaffinger, Lee Robinson, Josef Greinwald
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verst. der Familien Lux, Schinnerl und Nöhmeier, Raphael und Martha Arnold
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Jakob und Maria Seemüller und Verw. Dopfer, Hans und Elisabeth Rott
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Veronika Doll und verst. Angehörige, Eugenie und Sebastian Popp, Georg Kriesmair, Josef und Viktoria Stickl und verst. Angehörige, Emma Völk 4. JM
Mariae Himmelf.	11.00 Familiengottesdienst im Gdk. an Franziska und Ernst Ellinger,
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse im Gdk. an Maria Königer, Alfred Fabich und verst. Angeh.
Mo. 10.09.	Hl. Nikolaus von Tolentino
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Johanna Ulmer, Leni Röllnreiter
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Di. 11.09.	Hl. Felix und Regula, Hl. Maternus
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Mi. 12.09.	Mariä Namen
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria und Leonhard Gmünder, Else und Anton Hümmler, Maria und Josef Kuhn und verst. Töchter und Söhne, Mariele Lebacher, Martha und Raphael Arnold und verst. Angeh.
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Karolina Sailer JM
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 13.09.	Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof, Kirchenlehrer
Mariae Himmelf.	11.00 Segnungsgottesdienst der Schulanfänger
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz

GOTTESDIENSTE

Marnbach	18.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Josef Fichtl und Verwandtschaft anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 14.09. KREUZERHÖHUNG

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Ludwig Bräu, Maria Bayer, Franz Schweiger, Günter Platzer 20. JM, Melanie und Anton Schuster und Sohn Anton
Ammerschule	10.00	Schulanfangsgottesdienst der Ammerschule
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.30	Serenade im Innenhof zugunsten von Haus Emmaus
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 15.09. Gedächtnis der Schmerzen Mariens

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Viktor Sliwinski JM und verst. Angehörige
Deutenhausen	11.00	Taufe Raphael Stefan Leis
Mariae Himmelf.	13.30	Taufe von Antonia Maria Oswald
Haus Emmaus	14.00	Kontemplationsnachmittag
St. Pölten	14.30	Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit von Inge und Hans Reitenauer, im Gdk. an Hans und Franziska Falterer
Angerkapelle	15.00	Andacht zu den 7 Schmerzen Mariens
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder

So. 16.09. 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Lg 1: Jes 50, 5-9a Lg 2: Jak 2, 14-18 Ev: Mk 8, 27-35

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Gertraud Weber, Anna Weinhart 4. JM, Michael, Klara u. Katharina Duscher, Otto Knöller, Fritz Andree u. Verst. Eltern u. Geschwister Wurmser, Verwandtschaft Göbl und Pentenrieder
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Engelbert Schmid, Ludwig u. Maria Kergl, für arme Seelen
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst und Kinderkirche entfällt
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria Czech
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst entfällt
Haus d. Begegn.	11.00	Familiengottesdienst anschl. „ Spiele ohne Grenzen “ am Pfarrzentrum
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	17.00	Internationaler Weileimer Orgelsommer „Marc Baumann, Strassbourg“
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Adolf Buddemeyr, Karl Josef Söllner 9. JM

Mo. 17.09. Hl. Hildegard von Bingen und hl. Robert Bellarmin

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe entfällt
Heilig Geist	10.30	Heilige Messe mit der Sudetendeutschen Landmannschaft zum Dank
Mariae Himmelf.	11.30	Dankmesse z. Diamantenen Hochzeitsjub. von Dr. Johann und Sophie Bauer
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 18.09. Hl. Lambert, Bischof von Maastricht, Glaubensbote

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und f. u. Priester
Mariae Himmelf.	10.00	Schulanfangsgottesdienst der 5., 7. und 9. Klassen der Mittelschule

Apostelkirche	10.00	Schulanfangsgottesdienst der 6., 8. und 10.Klassen der Mittelschule
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Magda Rodler
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 19.09. Hl. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Maria Heuberger zum 100. Geburtstag, Anna Dusch
St. Pölten	11.00	Anfangsgottesdienst des Gymnasiums
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk an Maria Czech
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 20.09. Hl. Andreas Kim Tae-gon u. hl. Paul Chong Hasang und Gefährten

Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	18.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Mathilde Hubner anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 21.09. Hl. Matthäus, Apostel u. Evangelist

St. Pölten	08.00	Schulanfangsgottesdienst der Realschule
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer, Mattäus und Margarethe Haberlander, Familien Brandl und Richter, Alfred Thalhammer und Eltern Knaier
St. Pölten	09.30	Schulanfangsgottesdienst der Realschule
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 22.09. Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Hans Appel
St. Pölten	13.30	Trauung von Thomas Galm und Ilaine Hrdina
Deutenhausen	13.30	Trauung von Christine Sailer und Markus Friedrich
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Patrizia Ammer
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an Franz Sandner
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse mit Auftakt zur Firmvorbereitung im Gdk. an Anton Prücklmair

So. 23.09. 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Lg 1: Weish 2, 1a. 12. 17-20 Lg 2: Jak 3, 16 - 4, 3 Ev: Mk 9, 30-37

Caritas-Herbstkollekte

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Rosa Schmidberger, Georg und Margarete Rill
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Wilhelm Krämer 12. JM und verstorbene Angehörige, Robert Kohler
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Paul u. Sophie Krause, Elisabeth Breuer u. Verwandte
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal entfällt
Deutenhausen	10.30	Heilige Messe im Gdk. an Anna Leis JM, Johann Thalmayr mit Angeh. Der Familie Thalmayr und Schaller
Mariae Himmelf.	11.00	Hl. Messe mit "Minikirche" im Gdk. an Margarethe Heindl 5. JM
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Verst. der Familien Kraus, Kilgenstein und Pichlmaier, Josefa und Josef März

Mo. 24.09.	Hl. Rupert und hl. Virgil, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Di. 25.09.	Hl. Nikolaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an verst. Mitglieder des Frauenbundes St. Pölten anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Annemarie Reitingner, Alma Ratgeber, Charlotte und Franz Jaud
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch
Mi. 26.09.	Hl. Kosmas u. hl. Damian, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien
Haus d. Begegn.	08.30 Schulanfangsgottesdienst der Hardtschule
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an die verstorbenen Barmherzigen Schwestern
Haus d. Begegn.	10.00 Schulanfangsgottesdienst der Hardtschule
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Maria Obermüller
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 27.09.	Hl. Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer
Marnbach	09.30 Anfangsgottesdienst des Kindergartens "St. Michael"
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Marnbach	18.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an H.H. GR Sebastian Hackl, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 28.09.	JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES UNSERER LIEBEN FRAU
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Otto und Maria Petzi, Wilhelm Koller, Ludwig Schürm und Ludwig Schürm jun.
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	19.00 Nightfever-Messe, anschl. Anbetung, Möglichkeit zum geistlichen Gespräch
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 29.09.	Hl. Michael, Hl. Gabriel und Hl. Rafael, Erzengel
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Maria Asam
Mariae Himmelf.	13.30 Bezirksgottesdienst des KDF
Mariae Himmelf.	14.00 Taufe von Noah Matteo Dauster
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anna und Karl Wimmer
So. 30.09.	26. SONNTAG IM JAHRESKREIS
	Lg 1: Num 11, 25-29 Lg 2: Jak 5, 1-6 Ev: Mk 9, 38-43. 45. 47-48
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Otto und Emma Glaser
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Eltern Elisabeth und Alois Smikalla u. Angeh.
St. Pölten	10.00 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst zum Patrozinium im Gdk. an Magdalena und Matthias Kergl, Augustin Schambeck JM

Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst mit "Minikirche" im Gdk. an Ludwig und Mathilde Neumaier, Michael Kirch, Elisabeth Poschenrieder u. verst. Poschenrieder und Nagl
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Georg und Therese Schweiger und Angehörige, Michael und Anna Niklas, Maria und Benedikt Pentenrieder, Karl Flock und verst. Angeh.

Mo. 01.10. Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau, Kirchenlehrerin

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Franz Schmid (Ha) anschl. Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 02.10. Heilige Schutzengel

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
Haus d. Begegn.	08.15	Schulanfangsgottesdienst des Sozialpäd. Förderzentrums
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Herta und Kurt Horn, Verw. Horn und Lang, zu Ehren der Hl. Schutzengel anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	09.15	Schulanfangsgottesdienst des Sozialpäd. Förderzentrums
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Philipp Leopold Lübbers
Ferdinand Maximilian Tabery



UNTERHAUSEN

Johanna Sophie Philipp
Maximilian Lackinger

ST. PÖLTEN

Katharina Pschernig
Viktoria Sophie Speldrich

TRAUUNGEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Christine Turudic, geb. Schweigart und
René Turudic



*"Wo die Liebe ist, sind immer drei:
ein Ich, ein Du und ein Wir."*

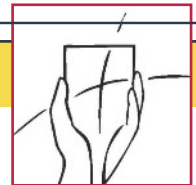
WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Elisabeth Bader, 59 J.
Antonia Wagner, 90 J.
Robert Kohler, 80 J.
Edith Seitz, 90 J.
Wolfgang Buttner, 90 J.
Josef Berchtold, 89 J.
Rosa Wöretshofer, 76 J.
Johann Sossauer, 80 J.

Johanna Semmelmann, 91 J.
Ernst Schütz, 81 J.
Ingrid Schneider, 58 J.
Johann Georg Miller, 85 J.
Berta Hegewald, 90 J.
Monika Strobl, 87 J.
Herbert Holzmann, 56 J.
Johannes Nowak, 81 J.

*"Bedenkt, den eigenen Tod
stirbt man nur, doch mit dem
Tod der anderen muss man
leben."
(Masha Kalenko)*





Montag, 17. September, 19:00 Uhr Programmeröffnung.

Montag, 24. September, 19:00 Uhr Bilderabend **Spanien** mit Karl Weigl.

Am **Mittwoch**, um **18:30 Uhr** **Lauf- und Nordic Walkingtreff**. Treffpunkt Gögelsportplatz.



Dämmerstopp am **Sonntag**, den **2. September**, um **19:00 Uhr** im Höckstüberl. Es werden Bilder von der KAB-Reise in den Harz gezeigt.

Singabend am **Donnerstag**, den **6. September**, um **19:00 Uhr** im Höckstüberl.

Tagesfahrt nach Harburg am **Dienstag**, den **11. September**. Abfahrt: **7:00 Uhr** an der Hochlandhalle, **7:10 Uhr** Waisenhausstr., **7:20 Uhr** Römerstraße (Haltestelle beim Normal!). Es sind noch Plätze frei.

Wandertag am **Mittwoch**, den **19. September**. **Treffpunkt** um **9:00 Uhr** am Bahnhof Weilheim. Wir gehen von Peißenberg auf dem Stollenweg nach Hohenpeißenberg und zurück. (Bitte Brotzeit mitnehmen).

„**Nachhaltig leben, arbeiten und wirtschaften**“. Zum Vortrag am **Donnerstag**, den **20. September**, um **20 Uhr** im **Haus der Begegnung**, Römerstr. 20 laden wir herzlich ein.

Freizeitkegeln am **Mittwoch**, den **26. September** in der Kegelbahn an der Kanalstraße von **14 – 17 Uhr** (bitte Turnschuhe mitbringen).



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

Dienstag, den **18. September** Digital-Fotoshow von Horst Preisenhammer „**Hurtigruten-Reisen 2011**“

Dienstag, den **25. September** Lichtbildervortrag von Josef Braunreuther „**Die Glaskunst des Malers Marc Chagall**“.

Dienstag, den **2. Oktober** Digital-Fotoshow von Pfarrer Willi Berchtold „**Historische Städte im Zentrum Spaniens**“.

Einlass ist um **14:00 Uhr**, Kaffee und Kuchen wird ab **14:30 Uhr** serviert. Die **Vorträge beginnen** um **15:00 Uhr**.

Jeden Mittwoch um **14:00 Uhr** laden wir zum „**Spielesachmittag**“ (Brett- und Schachspiele) für **Senioren**

und **Interessierte** ins **Höckstüberl** ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Frauenbundgottesdienst am **Montag**, den **3. September**, um **8:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem **Frühstück** im Höckstüberl.

Der **Frauenbund St. Pölten** lädt am **Freitag**, den **21. September**, um **18:00 Uhr** in den Pfarrsaal St. Pölten ein. Frau Wamsler gestaltet uns eine **Besinnung** zum Thema: „**Versöhnung**“.



Bildungsfahrt ins Allgäu am **Mittwoch**, den **19. September**.

KURZ UND FÜNDIG

Mittwoch, den **5. September**, von **18.15 - 21.00 Uhr**, **Selbsthilfegruppe Tinnitus**, Offener Treff, Schmiedstraße 15, 2. OG, Kontakt: R. Weber, Tel. 0881/6811618

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag**, den **13. September**, um **18:30 Uhr** im **Haus der Begegnung**, Römerstraße (Kolpingraum).

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag**, den **14. September** um **19:30 Uhr** in der **Kreuzkapelle**.

Montag, **17.9.**, **19.30 - 22.00 Uhr**, Treffen der Selbsthilfegruppe „**Verwaiste Eltern**“ Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 0881/8419

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Donnerstag**, den **20. September**, um **17:00 Uhr** im **Haus der Begegnung** (Kolpingraum).

Das **Kaleidoskop - Frauen begegnen sich im Gespräch** - lädt am **Donnerstag**, den **27. September** ein. Wir besuchen die Veranstaltungsreihe Glaubens-Wissen aus Erfahrung mit dem Thema: „**Das Gewissen oder: Irren ist menschlich**“ im **Haus der Begegnung** um **20:00 Uhr**.

Glaubens-Wissen aus Erfahrung: „**Das Gewissen oder: Irren ist menschlich**“. Ein Gesprächsabend mit Pfarrer Dr. Ulrich Lindl am **Donnerstag**, den **27. September**, um **20:00 Uhr** im Haus der Begegnung.

Die **Trauergruppe** trifft sich am **Freitag**, den **28. September**, um **14:30 Uhr** im **Haus der Begegnung**.

SERENADE ZU GUNSTEN DES HAUSES EMMAUS

Am **Freitag, den 14. September**, um **19:30 Uhr** findet eine Serenade im **Haus Emmaus** statt. „**Lustige G'schichten und a Musi dazu**“. Es spielen die Gögerlgeiger, Dr. Joachim Heberlein liest Unterhaltendes. Eintritt: 10,00 Euro (incl. kleinem Getränk). Im Anschluss gemütlicher Ausklang bei kleiner Bewirtung. Die Veranstaltung ist zu Gunsten des Hauses Emmaus.

„SPIELE-OHNE-GRENZEN“

Am **16. September ab 11:00 Uhr** veranstaltet die Pfarreiengemeinschaft am Haus Emmaus in der Römerstraße ein **großes Spielefest** mit Spieleparcours für Kinder und Familien mit vielen tollen Spieleideen, tollen Überraschungen, Siegerehrung u.v.m. Nach dem Familiengottesdienst um 11:00 Uhr besteht die Möglichkeit zum Mittagessen zu günstigen Familienpreisen. Dann geht es los. Das Spielefest findet nur bei gutem Wetter statt, bei Ausfall findet der Gottesdienst auch um 11:00 Uhr in der Römerstrasse statt.



AFRIKANISCHE KLÄNGE IN WEILHEIM



am **16. September**, um **11:00 Uhr** im **Haus der Begegnung** im Rahmen des „**Spiele ohne Grenzen**“. Der

Gottesdienst wird von dem Gbevivi-Chor aus Ghana musikalisch gestaltet. Die elf Sängerinnen und Sänger werden für drei Wochen durch Süddeutschland reisen. Anliegen des Chores ist es, Spenden für die Schule und die Kirchengemeinde in Ho zu sammeln, wie bereits im April in VERBO berichtet. **Am 25. September** lädt der Chor zu einem Konzert in Weilheim ein. Interessierte sind auch zu einem Begegnungs- und Konzertabend im ev. Gemeindehaus am **1. Oktober um 19:30 Uhr** eingeladen. Der Gbevivi-Chor freut sich auf den Austausch mit Ihnen und

möchte Ihnen mit Musik, Erzählungen und Fotos einen Einblick in die kulturelle Vielfalt seiner westafrikanischen Heimat geben. Um alle Termine des Chores zu erhalten, wenden Sie sich bitte an katrin-akpaglo@gmx.de.

KIRCHENCHOR MARNBACH-DEUTENHAUSEN PROBT WIEDER

ab **18. September** dienstags um 20:00 Uhr in der alten Schule. Neue Sänger/innen sind herzlich eingeladen.

KINDERCHOR

Mit dem neuen Schuljahr werden auch die kleinen SängerInnen wieder anfangen. Der Kinderchor unter Leitung von Rita und Jürgen Geiger hat bei Kinder- und Familiengottesdiensten fest mitgesungen. Alle Mädchen und Buben, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen. Die Proben sind **ab 19. September immer mittwochs von 15:45 - 16:30 Uhr** im "Haus der Begegnung", Römerstrasse 20.



BENEFIZKONZERT POLIZEIORCHESTER



Am **20. Oktober um 20.00 Uhr** spielt in der Stadthalle Weilheim das Polizeiorchester Bayern zugunsten des Familienunterstützenden Dienstes im Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V. Der Kartenvorverkauf für das Benefizkonzert hat begonnen: Eintrittskarten zum Preis von 12,50 Euro gibt es beim Caritasverband, Schmiedstr. 15, beim Kreisboten sowie an der Abendkasse. Einlass ab 19:00 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter: www.polizeiorchester-bayern.de

NIGHTFEVER FREITAG 28. SEPTEMBER



Im März letzten Jahres startete „Nightfever“ in Weilheim im Zuge der Kult-UHRnacht. Es fand zum erstenmal statt, mit einer Resonanz, die alle

Erwartungen übertroffen hat. Mehr als eintausend Menschen wurden angesprochen - den Weg in die Kirche fand über die Hälfte davon.

Von der Atmosphäre des Gebets, der Kerzen und der Musik zehren viele Weilheimer heute noch. Grund genug, Nightfever ein viertes Mal stattfinden zu lassen. Vorgesehen ist **Freitag, der 28. September 2012**. Diesmal wieder zeitgleich mit der „Langen Einkaufsnacht“. Zu Gast Pater Johannes Schober OSB aus Ottobeuren. **Zeitliche Abfolge:** Beginnen werden wir mit der Messe **um 19:00 Uhr**, anschließend ist Anbetung mit Gesang, Gespräch und Gebet. Nightfever wird gestaltet von der Gruppe „Sananina“, dem Singkreis Marnbach/Deutenhausen und den „Happy voices“. Um **22:30 Uhr** ist Komplet und der Schlusssegen.

KONTEMPLATIONSNACHMITTAG

am **15. September 2012** in der Kapelle im Haus Emmaus, Hardtkapellenstr. 2 von **14:00 Uhr bis 18:00 Uhr**: 5 x 25 Minuten Schweigemeditation und eine Pause sowie eine abschließende Wortgottesfeier. Anmeldung und Information: Sr. Bärbel Thomä MC, Tel: 0881/2228; baerbel.thomae@missionarinnen-christi.de

HERZLICH WILLKOMMEN IN WEILHEIM AN ALLE „NEU-WEILHEIMER“:



Die **Kolpingfamilie Weilheim** lädt alle neu zugezogenen Weilheimer zu einer kleinen Feier ein. Wegen einer Umstellung der Adressmittlung können wir nicht sicherstellen, dass

Sie alle eine persönliche Einladung erhalten, deshalb laden wir Sie, die im Jahr **2011 oder 2012** zugezogen sind, auf diesem Weg zusammen mit der Pfarreiengemeinschaft Weilheim herzlich zu unser diesjährigen Willkommensfeier am **17. November 2012 ab 15:30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstrasse ein. Damit wir organisieren können, melden Sie sich bitte hierfür im Pfarrbüro an und teilen die Anzahl der Personen mit, die kommen können. Wir freuen uns auf Sie!

AKTION HOFFNUNG

Große **Kleider- und Schuhsammlung** der Aktion Hoffnung am **Samstag, den 22. September 2012** in



der Pfarreiengemeinschaft Weilheim. Hintergrundinformationen finden Sie hier in der VERBO. Machen Sie mit!

Details der Abholung: Unterhausen 8:00 Uhr, Marnbach 9:00 - 10:00 Uhr am Gemeindehaus, **Deutenhausen bis 10:00 Uhr** am Kirchweg, **Weilheim von 9:00 - 12:00 Uhr** beim Lastwagen auf dem Parkplatz bei der Hardtschule. Zum Beladen von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (stundenweise) suchen wir **Männer und Frauen**. Näheres dazu im Pfarrbüro, Tel. 22 87.

CARITAS KOLLEKTE

Anstelle der Haussammlung legen wir diesem VERBO einen Überweisungsträger bei. Für Ihre Spende ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus.



BERGMESSEN



Hörnle ein.

Die **Bergmesse des Alpenvereins** findet ebenfalls am **Mittwoch, den 3. Oktober, um 11:00 Uhr** auf dem **Osterfelderkopf** statt.

Am **Mittwoch, den 3. Oktober, um 11:00 Uhr** lädt die Pfarrei Mariae Heimsuchung zur Bergmesse auf dem **Kohlgruber**

PFARRAUSFLUG MARNBACH-DEUTENHAUSEN

am **Samstag, den 15. September 2012**

nach Violau, zur Wallfahrtskirche von der Schmerzhafte Muttergottes. Dort feiern wir mit Herrn Pfarrer Thomas Pfefferer einen Gottesdienst mit anschließender Kirchenführung. Nach dem Mittagessen ist Zeit für den Wallfahrtsladen, den Rosenkranzweg. Kaffee



und Kuchen gibt es im Cafe Lechblick. Abfahrt 9:00 Uhr in Marnbach und um 9:05 Uhr in Deutenhausen, jeweils an der Bushaltestelle. Die Rückkehr ist für ca. 18:00 Uhr geplant. Der Fahrpreis beträgt 10,00 € für Erwachsene und 5,00 € für Kinder. Anmeldung bei Brigitta Sailer Tel. 5284 oder Anastasia Schleich Tel. 8525.

WALLFAHRT NACH ALTÖTTING



am **Samstag, den 27. Oktober**. Die Abfahrt ist um **6:50 Uhr** in Marnbach und Deutenhausen, um **7:00 Uhr** am Hallenbad/Römerstraße/

Edeka und um **7:10 Uhr** in Unterhausen geplant. Um 11:00 Uhr feiern wir die Pilgermesse in St. Konrad. Nach einem Mittagessen im „Münchner Hof“ besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der neu eröffneten Schatzkammer, des Panoramas der Kreuzigung Christi, des neu gestalteten Kapuzinerklosters oder des Diaramas über die Geschichte Altöttings. Die Segensandacht feiern wir um 16:00 Uhr in der Gnadenkapelle. Nach einer abendlichen Einkehr ist die Rückankunft in Weilheim gegen 21:00 Uhr geplant. Der Fahrpreis beträgt 18,00 € (Kinder und Jugendliche: 7,00 €). Anmeldungen erbeten im Pfarrbüro (Tel. 2287).

ROM ZUM 2. MAL!

Pfingstreise 2013 in die Ewige Stadt

Rom erleben - darum geht es in einer sechstägigen Busreise vom Pfingstmontag, den 20. bis Samstag, den 25. Mai 2013.

Die Reise bietet eingehende Besichtigungen der an Sehenswürdigkeiten unermesslich reichen Stadt Rom: die Vatikanstadt mit dem Petersdom und die weiteren Hauptkirchen (Lateransbasilika, S. Maria Maggiore, St. Paul vor den Mauern), das antike Rom mit dem Forum Romanum, dem Kolosseum und dem Pantheon, aber auch die quirlige Altstadt mit der Spanischen Treppe, dem Trevibrunnen, der belebten und beliebten Piazza Navona und vieles mehr.



Am Mittwoch besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der wöchentlichen Papstaudienz auf dem Petersplatz. Am Donnerstag planen wir nach dem Besuch einer Katakombe u. a. einen Ausflug in die Albaner Berge nach Frascati, Rocca di Papa und Castel Gandolfo. Am Freitagvormittag ist der Besuch der Vatikanischen Museen möglich. Durch die Toscana, wo wir in der Nähe von Montecatini zum letzten Mal übernachten, geht es zurück nach Weilheim.

Preis der Reise mit Halbpension in 3-Sterne-Hotel (in unmittelbarer Gegend zum Petersplatz) und sämtlichen Führungen einschließlich einer Reiserücktrittskostenversicherung beträgt 695,00 Euro (EZ Zuschlag beträgt 135,00 Euro).

Reiseleitung: Alfred Geißler; geistliche Begleitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Anmeldungen werden bald möglichst an das Pfarrbüro erbeten.

FESTAKT MIT WEIHBISCHOF DR. DR. LOSINGER

Die Crescentia-Kapelle in Deutenhausen feierte am 28. Juli 2012 ihr zehnjähriges Bestehen.



Der Himmel hat sich förmlich aufgerissen und nach unsteter Wetterlage tagsüber sich von seiner besten Seite gezeigt. Bei stimmungsvollem Abendlicht war es dann auch ein ganz großes Geschenk, das den vielen Gläubigen bei der Eucharistiefeier zuteilwurde. Weihbischof Dr. Dr. Losinger zelebrierte die Festmesse. Mit dabei auch Msgr. Wolfgang Oberöder, Pfarrer Dr. Ulrich Lindl, Kaplan Andreas Demel, Diakon Thomas Kleinle, Diakon Ralph Nesslauer und Schwestern aus Kaufbeuren vom dortigen Crescentiakloster sowie Ministranten/-innen aus Deutenhausen.

Zehn Jahre ist es her, dass die Familie Deschler dieses kunstvolle Kleinod in unmittelbarer Nähe ihres Anwesens - dem Angerhof - erbauen ließ. Ein lang ersehnter Herzenswunsch des Ehepaares Deschler wurde Wirklichkeit. Über all die Jahre schätzen viele Gläubige gerade wegen der besonderen familiären Atmosphäre die Messfeier, die jeweils am ersten Freitag (Herz-Jesu-Freitag) im Monat dort stattfindet.

Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgten die Blaskapelle Sachsenried und der Singkreis Marnbach-Deutenhausen. Weihbischof Losinger sagte: „Musik ist wichtig, sie öffnet unsere Herzen“. In seiner Predigt ging er auch auf zeitaktuelle Themen ein. Auch wir Menschen brauchen ein Fundament, das Gott zugewandt ist.

Speziell im Religionsunterricht findet auch die Begegnung mit Gott und dem Glauben statt. Das Bibelwort muss auch wieder mehr Eingang bei der Erziehung

der Kinder und Jugendlichen finden. Losinger sagte: „Das Internet wird es sicherlich nicht richten, den Weg zu Gott und zum Glauben zu finden“.

Bevor es zum gemütlichen Zusammensein kam, segnete der Weihbischof alle Fahrzeuge.



Die hl. Crescentia war ihrer Berufung trotz aller Schwierigkeiten treu geblieben. Sie ist gerade deshalb ein Symbol für die Bedürfnisse unserer Zeit. Geboren wurde die Patronin des heutigen Crescentia-Stifts am 20. Oktober 1682 als Anna Höß in Kaufbeuren. Bereits als kleines Mädchen war sie durch ihre Klugheit und ihre schöne Stimme aufgefallen. Sehr früh zog es sie zu dem kleinen Maierhof-Kloster hin, wo sie schließlich vor dem Kreuz die Gewissheit erhielt: „Hier wird deine Wohnung sein“.

Was sie besonders auszeichnet, war ihre Lebensklugheit. Mehr und mehr wurde sie auch über die Landesgrenzen hinweg zu einer gefragten Beraterin.

Aufgrund der nie unterbrochenen Verehrung und der nachgewiesenen Gebetserhörungen wurde Crescentia Höß im Jahr 1900 selig und am 25. November 2001 von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen.

Rudolf Sotta

VERGELT'S GOTT

Das Fest ergab den stolzen Betrag 850,00 € für die Armenspeisung im Crescentia-Kloster Kaufbeuren.

NEUE KRONE

ZUM ERNTEDANKFEST IN MARIÄ
HEIMSUCHUNG



Nachdem das alte Gerüst für die Erntekrone in die Jahre gekommen, etwas wackelig und verbogen war, entschloß man sich, eine neue Krone zu beschaffen.

Thomas Leutner aus Unterhausen, gelernter Schlosser, fertigte an zwei Samstagen eine neue stabile Form, die rechtzeitig zum Erntedankfest, von den Bäuerinnen und einigen Helferinnen kunstvoll geschmückt und dann in der Kirche Mariä Heimsuchung in Unterhausen aufgestellt wird. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ hierfür. Wir freuen uns schon auf das schöne große Schmuckstück.

Alois Goldhofer

*"Wer die Welt verändern will,
indem er sie auf den Kopf
stellt, verliert den Boden unter den Füßen.
Wer den Himmel stürmen, wer nach den
Sternen greifen will, wird bald aus
allen Wolken fallen."
(Bischof Franz Kamphaus)*

KONZERT VON PROF. MARC BAUMANN AUS STRASSBOURG

Der Internationale Weilheimer Orgelsommer endet in dieser Saison mit dem Orgelkonzert am **Sonntag, den 16. September 2012, um 17:00 Uhr.**

Zu Gast ist diesmal der international bekannte Künstler Prof. Marc Baumann aus Straßburg. Er ist Direktor des Erzbischöflichen Ausbildungsinstituts für Orgel in Straßburg. Als Orgelsachverständiger ist er für zahlreiche Restaurierungsprojekte historischer Orgeln in Frankreich verantwortlich. Außerdem ist er seit vielen Jahren als Hauptorganist am Straßburger Münster tätig.

Seine künstlerische Ausbildung absolvierte er am Conservatoire National del Région Besançon in der Orgelklasse von Michel Chapuis mit dem Schwerpunkt „alte Musik“. Er erhielt dafür den 1. Preis. Regelmäßig gibt er Konzerte in Europa, USA, Japan und Australien. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen ergänzen die große Präsenz dieses Künstlers.

Bei seinem Konzert am Sonntag sind Werke zu hören von Johann Sebastian Bach, Alexandre Guilmant, Charles-Marie Widor u.a.

An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieses Konzert **bereits um 17:00 Uhr beginnt.**

Karten im Vorverkauf werden angeboten beim Kreisboten Weilheim zu 10,00 €, die ermäßigten Karten zu 8,00 €, sowie Karten erhältlich an der Abendkasse.

Rudolf Sotta



FAHRT DES KINDERHAUSES M. HIMMELFAHRT IN DIE LANGAU

Unserer Vorschulkinder fuhrten in die Bildungs- und Erholungsstätte Langau nahe der Wieskirche. Voll bepackt schleppten sie ihre Rucksäcke in ihre Zimmer und klärten, wer mit wem in welchem Zimmer schlafen darf. Abends bei Lagerfeuer, lustigen Liedern und einem guten Abendessen, gab es noch eine Gutenachtgeschichte, damit irgendwann alle Kinder schlafen konnten.

Das gute Frühstück am nächsten Morgen war nötig für eine erlebnisreiche Wanderung durch den angrenzenden Wald. Später

reisten auch die Eltern an, um mit Stadtpfarrer Ulrich Lindl zum Abschluß des Ausfluges einen Gottesdienst zu feiern.

Das Thema war „Spuren hinterlassen“ - die Kinder haben während ihrer Kindergartenzeit viele Spuren



hinterlassen, sie wurden auch von vielen Menschen begleitet und auch die haben Spuren hinterlassen.



ABENDSPAZIERGANG KOLPINGSFAMILIE

Bei schönem Wetter besuchte die Kolpingsfamilie auf ihrem Abendspaziergang die Gräber der in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder Elisabeth Rohmer und Mathilde Neumeier. In der Angerkapelle feierten sie anschließend eine Andacht mit 40 Betern.

Zum Programmabschluß besuchten wir die St. Mauritius Kirche in Oberhausen. Frau Socher aus der Pfarrei Oberhausen gab uns einen geschichtlichen Über-



blick über die Entstehung der Pfarrei und sprach über die Baugeschichte der Kirche, über die beteiligten Künstler und wies besonders auf die schöne Kanzel von einem unbekannten Künstler hin. Die helle, lichtdurchflutete Kirche und die Stille laden zum Beten und zur Sammlung ein. In einer Andacht und dem anschließenden Besuch auf dem Friedhof beteten wir für unsere Kolpingsfamilie und ihre Verstorbenen. Bei einer Brotzeit im Biergarten des Gasthofs Strobl beendeten wir unser Frühjahr-Sommerprogramm.

MINISTRANTEN MARNBACH

In der Pfarrkirche St. Michael in Marnbach verabschiedeten Kaplan Demel und Diakon Kleinle Bernadette Lutz aus dem aktiven Ministrantendienst, den sie über 9 Jahre lang sehr gewissenhaft ausgeübt hat. Den Posten des Oberministranten von Marnbach übernimmt jetzt ihr Bruder Dominikus. Ferner wurde Chiara Koll als neue Ministrantin feierlich aufgenommen.



KONZERT FÜR TROMPETE UND ORGEL



Die tendenziell steigende Zuhörerschaft beim Int. Weilheimer Orgelsommer war beim Konzert für Trompete und Orgel in der Aufführung vom Sonntag, den 12.08.2012 besonders deutlich festzustellen. Weit mehr als 200 Besucher konnten sich an der wunderschönen Prachtentfaltung während des Konzerts mit Trompeter Lukasz Gothszalk und Jürgen Geiger an der Orgel erfreuen und somit ein weiteres musikalisches Highlight genießen. Der Dialog zwischen Orgel und Trompete gestaltete sich lebendig und zugleich sehr einfühlsam.

Beide Interpreten präsentierten während des gesamten Konzerts einen Level mit höchster Konzentration. Die vielseitigen Programminhalte vom Einstieg der Sinfonia con tromba von Giuseppe Torelli über das Ave Maria von Arcadelt in der Orgelversion von Franz Liszt bis zum grandiosen Finale der Suite Nr. 2 in D-Dur von Georg Friedrich Händel, schenken den Zuhörern ein Konzert der Superlative. Auch die Moderne war vertreten mit der Fantasie für Trompete und Klavier von Thierry Escaich in der Orgelbearbeitung von Jürgen Geiger. Zwischen den Stücken bewies Jürgen Geiger erneut seine hervorragende Orgelkunst. Am Ende des Konzerts spendeten die begeisterten Zuhörer tosenden Beifall und freuten sich über mehrere Zugaben.

50 JAHRE IM DIENST JESU CHRISTI

Das Goldene Priesterjubiläum von Pfarrer Dr. Adalbert Mayer fiel - wie auch der Tag seiner Priesterweihe - auf einen Sonntag. Seinem Wunsch entsprechend, feierten wir dieses große Fest im Rahmen des „St. Anna-Festes“ in der Stadtpfarrkirche St. Pölten. Im Anschluss an den Gottesdienst dankten Pfarrgemeinderatsvorsitzender Herbert Klattig und Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl dem Jubilar für seinen unermüdlichen Einsatz in unserer Pfarreiengemeinschaft und wünschten ihm noch viele erfüllte Jahre in seinem priesterlichen Dienst. Den festlichen Abschluss fand das Priesterjubiläum am Abend in Wessobrunn, wo Dr. Adalbert Mayer mehr als drei Jahrzehnte segensreich als Pfarrer gewirkt hatte.



FEIERLICHER FESTGOTTESDIENST ZUM HOCHFEST MARIAE HIMMELFAHRT

Zahlreiche Gläubige sind am Vorabend des Festes Mariae Aufnahme in den Himmel dem Abendgottesdienst und der anschließenden Lichterprozession mit Statio an der Mariensäule gefolgt. Der Kirchenchor und eine Bläsergruppe gaben mit der „Missa antiqua“ von W. Menschick den musikalisch festlichen Rahmen.

Das Wetter war in bester Sommerlaune und so konnte im Anschluss die Pfarreiengemeinschaft auf dem Kirchplatz in fast mediterraner Atmosphäre feiern und den Abend gebührend ausklingen lassen.



Gegen 23:00 Uhr war es dann aber soweit, dass die Tische und Bänke wieder hochgeklappt werden mussten. Am Ende waren sich alle einig und dankbar darüber, dass wir wieder einmal ein wirklich gelungenes Fest in unserer Gemeinschaft feiern konnten.



"VERGELT'S GOTT!" UND "BEHÜT' SIE GOTT!"

Unter einem weiß-blau strahlenden Himmel feierten wir das Patrozinium unserer Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Den Gottesdienst zelebrierte Kaplan Michael Kammerlander zum Abschied nach zwei Jahren in Weilheim. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Heidi Mohr und Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl dankten dem jungen Seelsorger für sein vielfältiges Wirken. Am Kranken- und mit die von ihm initiierte Zeit in Weilchor und der Michael Kammer- aber sei seine ehren, deutlich Anliegen, den mer Marienplatzes vieler und der Se-

kenbett haben sich seine Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören. Kranken zu beten als heilsam erwiesen. Nightfever und ierten Gottesdienste mit Bitte um Heilung werden über heim hinaus reichen. Seine Musikalität ist dem Jugend-Jugendband zu Gute gekommen. Und nicht zuletzt war lander auch beim Kicken mit den Minis dabei. Vor allem liche und glaubwürdige Art, Menschen Glauben zu vermitteln. Kaplan Kammerlander habe ein spürbares Menschen Gott nahe zu bringen. Ein Aquarell des Weilheimöge ihn an Weilheimer Zeiten erinnern und der Dank gen Gottes ihn nach Gersthofen begleiten!



HILDEGARD VON BINGEN - EINE POWERFRAU

„Die Frauen sollen in euren Versammlungen schweigen“, verlangt der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief (14,34). Um 700 fordert der heilige Bonifatius, der „Apostel der Deutschen“: „Frauen dürfen in der Kirche nicht singen“. „Der wesentliche Wert der Frau liegt in ihrer Gebärfähigkeit und in ihrem hauswirtschaftlichen Nutzen“, behauptet der Kirchenlehrer Thomas von Aquin im 13. Jahrhundert.

Im Lauf der Jahrhunderte gab es zahlreiche berühmte Frauengestalten, die durch ihr heiligmäßiges Leben, ihr unerschrockenes Wirken und ihren Einsatz für andere herausragen. Katharina von Siena, Jeanne d`Arc, Elisabeth von Thüringen, Hedwig von Andechs und Mutter Theresa sind nur einige bekannte Beispiele. Eine besondere Ehre wird in diesem Jahr Hildegard von Bingen zuteil, da sie zur Kirchenlehrerin ernannt wird.



Große Bedeutung haben die (bisher 33) Kirchenlehrer, zu denen z. B. der deutsche Universalgelehrte Albertus Magnus, der Franziskanerprediger Antonius von Padua, der Bibelübersetzer Hieronymus oder der Dominikaner Thomas von Aquin gehören. Die Bezeichnung ist ein offizieller Titel, den die katholische Kirche jemandem verleiht, der großen Einfluss auf die Theologie der christlichen Kirche hat. Rechtgläubigkeit, herausragende Lehre und ein hoher Grad von Heiligkeit sind die Voraussetzungen zur Erhebung zum Kirchenlehrer durch die Kirche. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden auch drei Frauen in den Kreis der Kirchenlehrer aufgenommen: die italienische Mystikerin Katharina von Siena, die spanische Ordensgründerin Teresa von Ávila und die französische Karmelitin Thérèse von Lisieux, die am 19. Oktober 1997 von Papst Johannes Paul II. diesen Ehrentitel erhalten hat. Am 7. Oktober dieses Jahres wird nun Papst Benedikt XVI. Hildegard von Bingen zur Kirchenlehrerin erheben.

Hildegard erfüllt alle Bedingungen für den Titel einer Kirchenlehrerin. Die schon zu Lebzeiten angesehene Nonne und Klostergründerin Hildegard von Bingen

(1098-1179), Seherin, Prophetin, Mystikerin, Naturforscherin, Heilkundige, Philosophin, Dichterin und Musikerin, derer wir am **17. September** gedenken, ist wohl eine der vielseitigsten Frauen des Mittelalters. Als 10. Kind einer alten Adelsfamilie kam das wissbegierige Mädchen gemäß dem Grundsatz „der 10. für Gott“ in ein rheinhessisches Kloster, wo sie eine umfassende Bildung genoss. Als Äbtissin übte sie durch ihre theologischen Erkenntnisse bedeutenden Einfluss auf die Gelehrten und Politiker ihrer Zeit aus. Kaiser Barbarossa hörte genauso auf ihren Rat wie Bernhard von Clairvaux. In einer Zeit, in der Frauen nur wenige Rechte und Möglichkeiten hatten, verfasste Hildegard mehrere theologische Bücher, z. B. den mit kunstvollen Miniaturen gestalteten *Liber Scivias Domini*, in dem sie Wege zu Gott aufzeigt. In einer Lebensbeschreibung der Heiligen heißt es, dass sich nach ihrem Tod eine wunderbare Lichterscheinung in Kreuzesform über ihrem Sterbezimmer gezeigt habe. Dies deutete man

als Zeichen Gottes. „Oh Freude über Freude, dass du, mein Gott, so wirkst...“, liest man in Hildegards Werk über ihren göttlichen Auftrag. Rechtgläubigkeit, herausragende Lehre und ein hoher Grad von Heiligkeit - nicht nur Papst Benedikt XVI. wird dies der heiligen Hildegard bescheinigen!

als Zeichen Gottes. „Oh Freude über Freude, dass du, mein Gott, so wirkst...“, liest man in Hildegards Werk über ihren göttlichen Auftrag. Rechtgläubigkeit, herausragende Lehre und ein hoher Grad von Heiligkeit - nicht nur Papst Benedikt XVI. wird dies der heiligen Hildegard bescheinigen!

Zeitlose Gedanken der Hildegard v. Bingen

- die Augen sind die Fenster der Seele
- In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen.
- Die Ewigkeit gleicht einem Rad, das weder Anfang noch Ende hat.
- Der Mensch sollte alle seine Werke zunächst einmal in seinem Herzen erwägen, bevor er sie ausführt.
- Wie das Feuer die Flamme in sich trägt, so ist es für die Kräfte des vernunftbegabten Menschen notwendig, ein Werk vor sich zu haben.
- Der Himmel auf Erden ist überall, wo ein Mensch von Liebe zu Gott, zu seinen Mitmenschen und zu sich selbst erfüllt ist.

Sophie Eder



VERENA: Eine Verleumdung wird aufgedeckt - eine Legende

Verena lebte zur Zeit der Christenverfolgungen im 3. Jahrhundert in der Schweiz. Dort wohnte sie als kräuterkundige Einsiedlerin in einer Höhle. Schließlich zog sie nach Zurzach an den Rhein, wo sie einem Priester den Haushalt führte. Auch hier kümmerte sie sich um die Kranken und konnte viele heilen. Da wurde der Knecht des Priesters eifersüchtig und sagte: "Verena hat einen wertvollen Ring gestohlen". Er hatte ihn aber in den Rhein geworfen. Verena beteuerte ihre Unschuld, aber der Pfarrer wurde misstrauisch. Traurig bat sie Gott um Hilfe. Da brachte ein Fischer einen Salm als Geschenk zum Priester, den er in der Küche gleich zerlegte. In den Eingeweiden des Fisches fand sich der vermisste Ring. Verena war glücklich.



17.9. HILDEGARD VON BINGEN

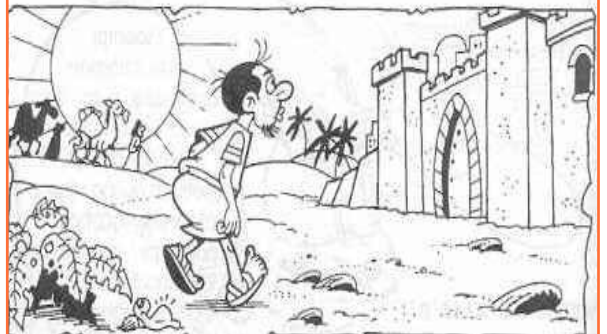
Hildegard lebte von 1098 bis 1179 und war die Tochter eines Adligen. Sie wurde in einem Kloster am Rhein erzogen und blieb dort als Nonne. Sie ist sehr modern, denn schon vor mehr als 800 Jahren erkannte sie, dass es



in der Natur viele Heilmittel gibt. Ihr Wissen gab sie als Ärztin weiter. Außerdem verfasste sie viele Schriften. Die Bücher über gesunde Lebensweise und richtige Ernährung sind noch aktuell. Bis heute werden Hildegards Heilmethoden und pflanzliche Arzneien auf der ganzen Welt genutzt. Hildegard ist die Patronin der Naturwissenschaftler und gilt in Deutschland als eine der weisesten Frauen.



KANNST DU ACHT UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BEIDEN BILDERN ENTDECKEN?



Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl
Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287
Handy 0151-12 48 01 28

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft
Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl

Mailkontakte:

pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de,
Internet: www.pg-weilheim.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.
Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung

Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9:30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Montag geschlossen

Pastorale Mitarbeiter

Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Andreas Demel

Tel: 1 35 91 91
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: andreas.demel@pg-weilheim.de

Diakon Ralf Nesslauer

Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder

Krankenhausseelsorge
Tel. 08808-1027
Handy: 0151 5535 2008
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill

Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Diakon Thomas Kleinle

Tel. 135 91 93
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: thomas.kleinle@pg-weilheim.de

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18:45-19:45 Uhr

Kirchenmusikerin an St. Pölten

Christine Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt
Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

Mesner St. Pölten:

Max Königer, Tel. 17 10
Mesnerin Unterhausen
Manuela Ücker, Tel. 634 40
Mesnerin Marnbach
Renate Lutz, Tel. 54 87
Mesnerin Deutenhausen
Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15

Caritas Ortsverband Weilheim
Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim
Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00
Spendenkonto: 25361
Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor

Chorprobe: Mittwochs, 18:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 9248 23 78

Tonkreis

Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kinderchor

Chorprobe: Mittwochs, 15:45 Uhr
Haus der Begegnung, Römerstrasse
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kirchenchor St. Pölten

Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Christina Graupner, Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen

Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen

Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen

Leitung: Sebastian Edenhofer
Tel. 6 49 38

Kirchenchor Marnbach/Deutenhausen

Chorprobe: Dienstags, 20:00 Uhr
„Alte Schule“, Marnbach
Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“

Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Annemarie Müller Tel. 4 01 13

Gospelchor „Spiritual Profanists“

Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr
Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Uschi Rügemer, Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt

Vorsitzende: Christine Lang
Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten

Vorsitzende: Karin Helmer
Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE

Gruppenleiter (Senioren)
Dieter Hüsken, Tel. 77 52
Gruppenleiter (Junge Erw.)
Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim

Vorsitzende: Lilo Leidecker
Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen

Ansprechpartnerin: O. Müller
Tel. 41 72 29

Seniorenbegegnungstätte im Höckstüberl

Leitung: Ursula Deimling, Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen

Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Ökumenische Sozialstation

Pollinger Straße 14, Weilheim
Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.

Isabel Fischer, Tel. 9270983

Verbo Redaktionsleitung

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl,
Tel. 2287

Schriftführung, Layout, Satz

www.mundini.de Nicole Mundigl

Autoren: Dr. Ulrich Lindl, Sophie Eder, Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein, Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo Krauß, Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole Mundigl, Maria Wiester, Rudolf Wiester (Fotograf), Rudolf Sotta (Presse), Mara Kurzrock

Textannahme:

Christiane Loy, loy-peter@t-online.de
Maria Wiester, info@pg-weilheim.de
Nicole Mundigl, info@mundini.de

Werbeanzeigen Annahme

Hubert Elbert, Tel. 0881-5901
Nicole Mundigl, Tel. 0881-637494



Familientradition seit über 60 Jahren

Wir sehen unsere Aufgabe als Bestatter und Trauerbegleiter darin, den Verstorbenen in Würde und Respekt zur letzten Ruhe zu begleiten, Ihnen als Trauernde die nötigen Behördengänge abzunehmen, für den reibungslosen Ablauf der Bestattung zu sorgen, unsere Arbeit ganz nach Ihren Wünschen auszurichten und mit unserer langjährigen Erfahrung einfühlsam und zuverlässig für Sie da zu sein.

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar:

Weilheim – Bahnhofallee 2a	Telefon (0881) 9 27 00 27
Starnberg – Hanfelder Straße 53	Telefon (08151) 3 61 40
Wolfratshausen – Sauerlacher Straße 62	Telefon (08171) 2 11 80
Gauting – Bahnhofstraße 17	Telefon (089) 8 50 21 78
Tutzing – Greinwaldstraße 13	Telefon (08158) 63 42
Dießen – Johannisstraße 21	Telefon (08807) 67 00

www.bestattungenzirngibl.de – nachricht@bestattungenzirngibl.de



„Die Heilkraft der Wildkräuter“

Ein interessanter Vortrag von Eva Aschenbrenner am

Samstag, den 3. Oktober 2012, um 11:00 Uhr in der Stadthalle Weilheim.

Eintrittskarten können bei Burgi Ziegerhofer unter der Telefonnummer 0881-3848 erworben werden.

Mehr Informationen auch im Internet unter www.walburga-events.de.

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen!

Pfarreiengemeinschaft Weilheim Kennwort „VERBO“

Raiffeisenbank Weilheim Konto 112 151, BLZ 701696 02, Sparkasse Weilheim Konto 956 177 BLZ 703 51030

Herausgeber:

Katholische Pfarreiengemeinschaft
Weilheim in Oberbayern

Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Auflage: 3.500 Stück monatlich
Ostern & Weihnachten 8.000 Stück

**Viel Freude
beim Lesen der VERBO!**

Redaktionsschluß für die nächste VERBO ist Freitag, der 14.09.2012.

Reichen Sie Ihre Termine und Veranstaltungen, Beiträge und Bilder bitte pünktlich im Pfarrbüro (info@pg-weilheim.de) oder bei Nicole Mundigl (info@mundini.de) ein.

Alle Informationen ohne Gewähr. Änderungen nach Druck werden auf der Homepage unter www.pg-weilheim.de/aktuelles.html veröffentlicht. Texte und Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden und unterliegen der ordentlichen Bildlizenz.